

VORSICHT BEI SCHNELLER VERSCHÖNERUNG

EINE WARNUNG VON CAROLINE A.

Schöne Zähne gibt es von der Natur – oder vom Zahnarzt, heißt es oft. Doch so einfach, wie sich das anhört, ist es nicht unbedingt: Die schnelle Verschönerung ist keineswegs immer das Beste für die Zähne oder gar für den Biss. Sicher, das Ergebnis sind strahlend weiße, gerade Zähne – fragt

sich nur, wie lange sie halten. Und genau diese Frage sollten Sie sich stellen, bevor Sie sich auf eine schnelle Lösung einlassen.

Sehr häufig verwendet man die sogenannten Veneers, hauchdünne Keramikverblendungen, die auf der Zahnoberfläche angebracht werden. Sind sie sorgfältig angefertigt, lassen sich damit Lücken kaschieren oder unregelmäßige, eher elfenbeinfarbene Zähne in ein strahlend weißes Lächeln verwandeln. Veneers sind für Zähne etwa das, was falsche Fingernägel für die Hände sind. Manche Zahnärzte sprechen in diesem Zusammenhang von „Instant-Kieferorthopädie“, doch das ist völlig irreführend. Der entscheidende Unterschied ist, dass bei der Vorbereitung für die Veneers eine dünne Schicht vom Zahnschmelz abgetragen werden muss – was man nicht mehr rückgängig machen kann.

Weitere Nachteile sind die begrenzte Haltbarkeit und variable function. Veneers hat man nicht fürs Leben, und wenn sie ersetzt werden, wird auch wieder etwas Zahnschmelz abgetragen. Noch wichtiger aber ist: Veneers verändern den Biss nicht. Wenn es damit vor der Behandlung ein Problem gibt, wird es mit Sicherheit bestehen bleiben.

Veneers sind also durchaus eine Option, wenn man beanspruchte Zähne hat oder eine schnelle Verschönerung möchte. Für alle, die natürliche Schönheit bevorzugen und eine Fehlstellung ausgleichen sollten, gibt es nur eine Antwort: Kieferorthopädie



ICH WILL KEINE ZAHNSPANGE. ABER ICH WILL GERADE ZÄHNE!

Make-up-Expertin Jenny B. beschreibt, wie sie die perfekte Lösung für ihr Lächeln gefunden hat.

Wenn man wie ich beim Film arbeitet, ist man den ganzen Tag von Schauspielerinnen und Schauspielern umgeben – die ungeheuer viel Zeit damit verbringen, alles an ihrer äußeren Erscheinung zu verbessern. Sie dehnen sich und lassen ihre Muskeln spielen, sie pflegen, rasieren, kämmen, bemalen sich, was auch immer: Wenn sie dadurch besser aussehen, tun sie es. Es gehört definitiv zu ihrem Job.

Mein Job ist es, Schauspieler für ihre Rollen zu schminken und zu frisieren. Das heißt, ich bin Teil dieser ständigen Verschönerungsmaschinerie, auch wenn ich manchmal jemanden älter schminke oder dafür Sorge, dass ein gut aussehender Mann fies wirkt. Oder wenn ich aus Männern Frauen und aus Frauen Männer mache. Ich kenne eben die Tricks meines Berufs.

Täglich bin ich von Spiegeln umgeben, sie sind für meine Arbeit unentbehrlich. Der Nachteil ist: Obwohl ich mich auf meine Schauspieler konzentriere, sehe ich doch immer auch mich. Schon als Kind war ich mit meinen Zähnen nicht glücklich gewesen. Mit über 50 wurde mir bewusst, dass meine Zähne sich bewegten und vor allem im Unterkiefer immer enger zusammenrückten.

Irgendwann hatte ich genug davon und ging zu meiner Zahnärztin. Ich gebe zu, ich dachte, sie zieht unten einfach einen Zahn und die anderen bewegen sich wieder auf ihren ursprünglichen Platz. Im Nachhinein kann ich kaum fassen, dass ich geglaubt habe, so etwas funktioniert! Die Zahnärztin schickte mich jedenfalls zum Kieferorthopäden.

Ich konnte mir aussuchen, ob ich Metallbrackets oder unsichtbare Schienen wollte. Metall – das wollte ich nun wirklich nicht. Der Kieferorthopäde erzählte mir von Invisalign®, einem System mit Schienen, die wie ein Zahnschutz aussehen. Sie werden alle paar Wochen ausgetauscht, damit die Zähne allmählich in eine neue Position rücken. Das war genau das Richtige für mich.

Eigentlich wollte ich nur die unteren Zähne regulieren lassen, aber der Kieferorthopäde meinte, man müsse auch die Zähne oben bewegen, um den gesamten Biss zu korrigieren. Also trug ich die Schienen oben und unten. Nach der Behandlung ersetzte mein Zahnarzt noch eine Krone über einem Frontzahn durch ein Veneer, das vollkommen natürlich aussieht.

Interessant ist: Die Leute merken, dass ich irgendwie anders aussehe, aber sie könnten nicht sagen, warum. Ich sehe es ihnen an. Erst hatte ich nur meine Familie und eine enge Mitarbeiterin eingeweiht, später erzählte ich auch einigen anderen Kollegen von meiner Behandlung. Niemand von ihnen hatte die Schienen bemerkt!

Ich bin total glücklich mit meinen Zähnen und sehe mich jetzt gern in all den Spiegeln, die um mich herum sind. Mein Kieferorthopäde hat mich überzeugt, als er sagte, mit Invisalign® könnte ich genau die Zähne haben, die ich schon immer wollte. Ich kann jedem nur dazu raten, der mit seinen Zähnen unzufrieden ist.